LEHRERKAMMERWAHL 22.11. – 26.11.2021
STIMMEN STÄRKT
GEW
DIE BILDUNGSGEWERKSCHAFT

IN BILDUNG INVESTIEREN – BELASTUNG SENKEN

DIE GEW STELLTE IN DEN LETZTEN VIER JAHREN DIE MEHRHEIT DER MITGLIEDER IN DER LEHRERKAMMER. IHRE 34 MITGLIEDER WAREN DER MOTOR DER KAMMER. WAS WAREN UND WAS SIND AUS GEW-SICHT WICHTIGE THEMEN UND POSITIONEN?

Die GEW stellte in den letzten vier Jahren die Mehrheit der Mitglieder in der Lehrerkammer. Ihre 34 Mitglieder der GEW-Fraktion waren der Motor der Kammer.

Die Lehrerkammer begleitet die Entwicklung des Hamburger Bildungswesens kritisch und konstruktiv, indem sie die zuständigen Referent*innen, die Behördenleitung und auch den Senator selbst intensiv befragt und in ihren Stellungnahmen sehr differenziert und genau auf die Vorlagen der Behörde reagiert. Dabei hat sie sowohl die bildungspolitischen Ziele der GEW im Blick als auch die Arbeitsbedingungen aller an Schulen und Kitas Beschäftigten.

Die GEW-Kandidat*innen für die nächste Lehrerkammer bringen viel Kompetenz mit: Sie haben als Personalräte, in GEW-Gremien und/oder in der bisherigen Kammer lange Jahre Erfahrungen gesammelt. Auf der GEW-Liste finden sich Vertreter*innen aller pädagogischen Berufsgruppen – auch aus Leitung (Lehrkräfte und pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal).

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ ERNST NEHMEN UND ENTLASTUNGEN ERMÖGLICHEN Das vergangene Schuljahr stand ganz im Zeichen der Pandemie und hat alle an Schule Beteiligten stark herausgefordert und in Teilen auch stark belastet. Dass die physische wie auch psychische Gesundheit Voraussetzung für das Lernen und die päd. Arbeit ist, wurde überdeutlich. Doch muss nun auch weiter nach dieser Maxime gehandelt werden: Denn weder ist die Pandemie vorbei, noch deren Folgen in Gänze absehbar. Es sind daher Analysen wichtig, um aktuelle Belastungen zu ergründen und somit deren Ursachen anzugehen. Sinnvolle und nachhaltige Entlastungen können nur geschaffen werden, damit die Arbeit und die Anforderungen geleistet werden können.

Die GEW fordert, dass neben den technischen Entlastungsmaßnahmen (wie Luftfilter, digitalen Endgeräten und Bauliches) auch organisatorische Entlastungen vor Ort eng anhand der Bedürfnisse der Beschäftigten geschaffen werden. Allein persönliche Schutzausrüstung vorzugeben und ein „Weiter so", reichen nicht: Die Verantwortung, gesund und motiviert zu lernen und zu arbeiten, liegt nicht bei jedem allein. Die Verantwortung hierzu liegt klar bei den Dienststellen und besonders bei der Behörde. Es braucht Zeit, Raum und gute Konzepte! Die Auskömmlichkeit der LAZVO ist ausbeuterisch und in den Chancen der Digitalisierung liegt auch die Gefahr der Entgrenzung. Die Lehrerkammer steht also gerade jetzt vor der Aufgabe, sich für zeitliche Entzerrung, Flexibilität und nachhaltige Kooperationen und Ausstattungen einzusetzen, um gesunderhaltendes und alternsgerechtes Lernen und Arbeiten zu ermöglichen.

GUTE INKLUSION BRAUCHT EINE GUTE PERSONELLE AUSSTATTUNG Die Lehrerkammer teilt das Ziel, dass Schüler*innen mit und ohne Behinderungen zusammen unterrichtet werden. Die GEW war der Motor der Volksinitiative „Gute Inklusion", die mit dem Senat über Verbesserungen bei der personellen Ausstattung und der schulischen Qualität erfolgreich verhandelt hat.

Damit jede Schule vor Ort Schüler*innen Teilhabe an hochwertigem Unterricht ermöglichen und Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung bieten kann, braucht es aber weiterhin:

- konstante Rahmenbedingungen wie das regelhafte zwei Pädagog*innen Prinzip und multiprofessionelle Teams mit festen Koordinierungszeiten im Schulalltag.
- die Einführung eines Fördermonitorings und die Überprüfung des aktuellen LSE-Diagnostikverfahrens am Ende der 4. Klassenstufe, um die Förderplanbürokratie zu verringern.
- die Erhöhung der unteilbaren A-Zeiten und der K-Zeiten um mindestens zwei Stunden pro Woche für die Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern.

GANZTAGSANGEBOT JA – ABER RICHTIG Ganztagsschulangebote dürfen nicht auf Kosten des pädagogischen Personals durchgeführt werden. Die GEW-Kolleg*innen setzen sich für ein pädagogisch sinnvolles Ganztagsangebot ein. Ein Billiglohnsektor im Ganztagsbereich ist damit unvereinbar. Einzelarbeitsplätze für Lehrkräfte, nicht mehr als 6 Unterrichtsstunden pro Tag und keine Konferenzen nach 16 Uhr: das sind Mindeststandards, die die GEW anstrebt.

BERUFLICHE SCHULEN In den nächsten Jahren werden wir uns besonders die Frage stellen müssen, wie sich die beruflichen Schulen weiter entwickeln können und sollen. Einige Ausbildungsgänge klagen zum Beispiel über sinkende Schüler*innenzahlen. Müssen zum Beispiel weitere Berufsschulen zusammengeschlossen werden? Die Ausbildung wird oft abgebrochen, die Universität scheint attraktiver zu sein. Hier kommt mit der neuen studienintegrierenden Berufsschule eine Dynamik in die berufliche Ausbildung. Werden mehr Kolleg*innen im Rahmen von BOSO in den Allgemeinbildenden Schulen arbeiten? Die beruflichen Schulen könnten vor einem Strukturwandel stehen.

Viele Kolleg*innen spüren wesentliche Belastungen in ihrem Arbeitsumfeld und diese haben während der Corona-Pandemie eher zugenommen. Gesundheitsschutz muss daher durch eine Gefährdungsbeurteilung begleitet und Maßnahmen für deren Umsetzung gefordert werden.

KAI KOBELT
ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ ERNST NEHMEN UND ENTLASTUNGEN ERMÖGLICHEN!

SABINE BIELEFELDT
GUTER GANZTAG UND KEIN BILLIGLOHNSEKTOR!

GABRIELE MAI
KLEINE GRUPPEN UND MEHR ZEIT FÜR VERTIEFTES LERNEN

SVEN QUIRING
GUTE INKLUSION BRAUCHT GUTE PERSONELLE AUSSTATTUNG!

SVEN BAAKE
ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN AN DEN STADTTEILSCHULEN VERBESSERN!

Die Digitalisierung der beruflichen Schulen ist und wird auch in Zukunft ein wichtiges Thema sein. Hier wird es sowohl um die zu verwendende Hardware als auch um die angebotene Software gehen, die den Datenschutzrichtlinien gerecht sein müssen. Wird es Lernmittelfreiheit im digitalen schulischen Universum geben? Wie werden die Systeme gewartet oder untereinander abgestimmt? Wie kann die sich abzeichnende „digitale Spaltung" überwunden werden? Wie werden die digitalen Lehr- und Lernformate aussehen und welche pädagogischen Konzepte leiten sich daraus ab?

DIE ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN AN DEN STADTTEILSCHULEN VERBESSERN Die Stadtteilschulen hatten nie die Chance zu einer gleichberechtigten „2. Säule" neben den Gymnasien zu werden. Sie sind eher Reparaturbetrieb des selektiven Bildungssystems und sollen alle diejenigen schulisch versorgen, für die das Gymnasium nicht in Frage kommt. Guter Unterricht wird auf Grund der fehlenden Unterstützungssysteme oft zu einem Ding der Unmöglichkeit. Dies gilt besonders für STS in schwierigem sozialem Umfeld. Dennoch verzeichnen die STS Erfolge, die durch ein hohes Engagement der Pädagog*innen trotz schlechter Arbeitsbedingungen und schulstrukturellen Ungerechtigkeiten zu Stande kommen. Die GEW setzt sich dafür ein, die Arbeits- und Lernbedingungen an den STS so zu verbessern, dass überall pädagogisch sinnvolles Arbeiten möglich ist: Gesunde Kolleg*innen, gute Schule, erfolgreiche Schüler*innen!

VIELFÄLTIGE PROFILE STATT ZENTRALISIERUNG IN DER OBERSTUFE Die mit großem Engagement ausgearbeiteten Profile, die ein innovativer Schritt zu mehr sinnhaftem Lernen waren, und durch die außerschulischen Kooperationen auch hervorragende Einblicke in die Berufswelt boten, fallen vielerorts weitgehend der Zentralisierung zum Opfer: Sei es durch die Anforderungen des Zentralabiturs, der Betonung der Fachlichkeit oder die Vorgaben, formale Berufsorientierung in die Zeitkontingente der Profilfächer zu integrieren

Die Einführung des 8-jährigen Gymnasiums bei nahezu unveränderten Bildungsplänen hat die Schüler*innen unter erheblichen Druck gesetzt. Da Stundenpläne aufgrund der Wahlmöglichkeiten nicht lückenlos sein können, verbringen sie nahezu täglich acht bis neun Stunden in der Schule und sollen anschließend noch Hausaufgaben und Präsentationen anfertigen, für die nächste Klausur lernen und sich auf die Prüfungen vorbereiten. Hinzu kommt als Neuerung die additive Förderung nach Corona. Die GEW fordert eine Anpassung der Bildungspläne, um mehr Zeit für vertieftes, gemeinsames Lernen in der Schulzeit zu schaffen.

Für die Aufgaben der Lehrkräfte in der Oberstufe war in der LAZ-VO schon immer viel zu wenig Zeit berücksichtigt, was auch durch die Einführung zentraler schriftlicher Prüfungen nicht viel besser geworden ist, zumal sich die Erstellung von Aufgaben für die Präsentationsprüfungen sehr aufwendig gestaltet. Auch hier fordert die GEW endlich eine adäquate Anpassung der Arbeitszeit.

QUALITÄT DURCH PÄDAGOGISCH-THERAPEUTISCHES FACHPERSONAL AN SCHULEN Es ist gut, wenn (Heil-) Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Therapeut*innen und Lehrkräfte an den Schulen zusammenarbeiten. Die verschiedenen Perspektiven bringen mehr Qualität in die Schulen. Damit das PTF-Personal nicht als „Lückenfüller" herhalten muss, bedarf es genauer Stellenbeschreibungen und guter Arbeitsbedingungen. Damit die pädagogische Kompetenz des PTF-Personals tatsächlich zum Tragen kommt, braucht es eine gute Zusammenarbeit mit der Fachaufsicht in der Behörde.

A13 BZW. E13 FÜR ALLE GRUND- UND MITTELSTUFENLEHRKRÄFTE AN HAMBURGER GRUND- UND STADTTEILSCHULEN DURCHGESETZT! Grundschul- und Mittelstufenlehrkräfte arbeiten mit den heterogensten Schülergruppen. Sie helfen Kindern, die Welt zu verstehen. Sie bilden Persönlichkeiten und wecken die Freude am Lernen. Sie haben eine wissenschaftliche Ausbildung, arbeiten kindbezogen und theoretisch fundiert. Es gibt keinen Grund sie schlechter zu bezahlen als andere Lehrämter! Das hat auf Druck der GEW nun auch endlich die BSB und die Stadt Hamburg eingesehen und führt A13Z bzw. E13 für alle Grundschul- und Mittelstufenlehrkräfte ab dem aktuellen Schuljahr ein – in drei Stufen und komplett umgesetzt bis zum August 2023. Ein großer Erfolg der GEW und ihrer Lehrerkammerfraktion!

UNTERRICHTSQUALITÄT – ABER MIT WELCHEM MASSSTAB UND WELCHEN RESSOURCEN? Die Partizipation der Kolleg*innen an der Schulentwicklung ist der GEW wichtig. Hier hat die BSB Nachholbedarf: Insbesondere die Schulinspektion geht von einer verfehlten Vorstellung von Top-Down-Führung aus und verwechselt Partizipation mit Delegieren. Aus unserer Sicht ist der Orientierungsrahmen Schulqualität mangelhaft und zeugt von neoliberaler, kennzahlenverblendeter Sicht auf Bildungsprozesse. Die Lehrerkammer hat deutlich gemacht, dass die Steigerung der Unterrichtsqualität mit den vorhandenen Ressourcen nur eingeschränkt machbar ist und vor allem kleinere Lerngruppen erfordert.

Die GEW-Kolleg*innen in der Kammer haben beides immer im Blick: Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für die Schüler*innen und gute und gesunderhaltende Arbeitsbedingungen der Kolleg*innen!

LEHRERKAMMERWAHL 2021 – GEW-KANDIDAT*INNEN

1. **Kai Kobelt**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule BS 27, Gewerbl. Logistik u. Sicherheit

2. **Sabine Bielefeldt**
Grundschulen
Ganztagsgrundschule Mümmelmannsberg

3. **Sven Quiring**
Sonderpädagogik
ReBBZ Mitte Bildungsbereich, Schule Pröbenweg

4. **Gabriele Mai**
Gymnasien
Gymnasium Allee

5. **Sven Baake**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Finkenwerder

6. **Christoph Bittner**
Gymnasien
Heisenberg-Gymnasium

7. **Yvonne Heimbüchel**
Gymnasien
Helene-Lange-Gymnasium

8. **Björn Eisenschmidt**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule City Nord (BS 28)

9. **Carsten Arnheim**
Grundschulen
Adolph-Schönfelder-Schule (GBS), Standort Zeisigstr.

10. **Stephan Stöcker**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule HH Mitte | St. Georg

11. **Ute Koch**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule (BS 25), Holz, Farbe, Textil

12. **Nicole Haase**
Grundschulen
Grundschule Ernst-Henning-Straße

13. **Dirk Poppner-Gröling**
Grundschulen
Grundschule Turmweg (GBS)

14. **Marlies Tatje**
Berufsb. Schulen
Fachschule f. Sozialpädagogik (FSP I)

15. **Kordula Leites**
Gymnasien
Gymnasium Othmarschen

16. **Stephanie Wazinski**
Grundschulen
Grundschule Beim Pachthof (GBS)

17. **Kathrin Jänner**
Grundschulen
Ganztagsgrundschule Mümmelmannsberg

18. **Jens Kudling**
Gymnasien
Walddörfer-Gymnasium

19. **Christiane Kaube**
Grundschulen
Grundschule Fünfhausen-Warwisch (GBS)

20. **Oliver Marien**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule am See

21. **Andrea Weisz**
Berufsb. Schulen
Anna-Warburg-Schule (BS 23)

22. **Kerstin Mögle**
Grundschulen
Grundschule Arnkielstraße

23. **Thomas Diesing**
Stadtteilschulen
Ida Ehre Stadtteilschule

24. **Claudia Boie-Grünberg**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Walddörfer

25. **Jan Schuster**
Sonderpädagogik
ReBBZ Wilhelmsburg Bildungsbereich

26. **Nina Oberthür**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule (BS 16), Fahrzeugtechnik

27. **Yasemin Tezol-Gümüslü**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Altrahlstedt

28. **Terk Mohr**
Stadtteilschulen
Ida Ehre Stadtteilschule

29. **Enno Drewes**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Altona

30. **Jens Albrecht**
Stadtteilschulen
Max-Schmeling-Stadtteilschule

31. **Dr. Anja Burmester**
Gymnasien
Gymnasium Heidberg

32. **André Bigalke**
Stadtteilschulen
Ida Ehre Stadtteilschule

33. **Sven Braune**
Grundschulen
Grundschule Grützmühlenweg

34. **Aurel Crisafulli**
Stadtteilschulen
Emil Krause Schule

35. **Lorenz Riemer**
Gymnasien
Gelehrtenschule d. Johanneums

36. **Martin Adam**
Gymnasien
Gymnasium Bornbrook

37. **Ulrich Stritzel**
Berufsb. Schulen
ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

38. **Martin Riecke**
Gymnasien
Gymnasium Klosterschule

39. **Nicole Lorenz-Scharfenberg**
Stadtteilschulen
Elisabeth-Lange-Schule

40. **Achim Eckmann**
Gymnasien
Hansa-Gymnasium Bergedorf

41. **Jonathan Stülten**
Gymnasien
Gymnasium Ohmoor

42. **Andreas Wolf**
Gymnasien
Gymnasium Ohmoor

43. **Babett Friedewold**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

44. **Lan Diao**
Gymnasien
Gymnasium Marienthal

45. **Silvia Hackmann**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule City Nord

46. **Birgit Eckmann**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Kirchwerder

47. **Silvia Ritter-Langnes**
Stadtteilschulen
Ida Ehre Stadtteilschule

48. **Stefan Rummel**
Gymnasien
Luisen-Gymnasium Bergedorf

49. **Johanna Hansen**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule City Nord

50. **Tanja Jorns**
Stadtteilschulen
Max-Brauer-Schule

51. **Carola Wegener**
Gymnasien
Gymnasien Dörpsweg

52. **Martin Cyrus**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Eidelstedt

53. **Mayke Schneider**
Grundschulen
Grundschule Öjendorfer Damm

54. **Kathrin Reese**
Stadtteilschulen
Goethe-Schule Harburg

55. **Andreas Fischer**
Gymnasien
Gymnasium Corveystraße

56. **Stefan Weiler**
Gymnasien
Gymnasium Lerchenfeld

57. **Jörg Perseke**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule Holstenwall (BS 20)

58. **Franz Steinberger**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule am Hafen | St. Pauli

V.i.S.d.P.: Dirk Mescher, GEW Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 HH | Konzept, Design, Composing: www.blum-design.net | Titelfotos: michaelamme.de und Kathrin Brunnhofer

STIMMEN STÄRKT

DIE BILDUNGSGEWERKSCHAFT

GEW